

Historische Kommission  
für Niedersachsen und Bremen  
Jahrestagung 2025 am 12./13. Juni in Hannover

## Niedersachsen und Bremen 80 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus

Tagungsorte: VHS Hannover /  
Sprenkel Museum Hannover

Kooperationspartner: Stiftung niedersächsische  
Gedenkstätten (SNG), Institut für Didaktik der  
Demokratie (IDD) der Leibniz Universität Hanno-  
ver, ZeitZentrum Zivilcourage der Landeshaupt-  
stadt Hannover

Im Jahr 2025 begehen wir den 80. Jahrestag der  
Befreiung vom Nationalsozialismus. Das Jahr 1945  
bedeutete für viele Befreiung, andere wiederum  
empfanden es als Katastrophe. Der politische  
Wiederaufbau war häufig stärker von Kontinuitä-  
ten als von einem wirklichen Neuanfang geprägt.  
An einen kritischen Rückblick auf die Diktatur war  
zunächst nicht zu denken. Auch die Forderung  
der überlebenden Verfolgten nach Aufarbeitung  
des Unrechts blieb weitgehend ungehört.

Diesen 80. Jahrestag nimmt die Historische Kom-  
mission zum Anlass, um im Rahmen ihrer Jahres-  
tagung gemeinsam mit Kooperationspartnern  
über das Kriegsende in Niedersachsen und Bre-  
men, die Bilanz der Aufarbeitung des National-  
sozialismus in Nordwestdeutschland und über  
Fragen der Erinnerungskultur zu diskutieren.

Die Tagungsteilnehmenden werden gebeten, die Zim-  
merreservierung persönlich zu regeln.

Für entsprechende Informationen wenden Sie sich  
bitte an die Tourist-Information Hannover  
([www.visit-hannover.com](http://www.visit-hannover.com) bzw. 0511/12345111).

Bitte beachten Sie:

Es wird ein Tagungsbeitrag von 20 € erhoben (Schüle-  
rinnen und Schüler sowie Studierende frei).

Wir bitten Sie, den Betrag bis zum 31. Mai 2025 auf das  
Konto der Historischen Kommission für Niedersachsen  
und Bremen bei der NORD/LB Hannover (IBAN: DE50  
2505 0000 0101 0295 44) unter Angabe des Verwen-  
dungszwecks „Jahrestagung 2025“ zu überweisen.

Die Anmeldung zur Tagung wird bis zum  
26. Mai 2025

mit der beiliegenden Anmeldekarte als Scan per E-Mail  
an [hist.komm@nla.niedersachsen.de](mailto:hist.komm@nla.niedersachsen.de) oder per Post an  
die Geschäftsstelle der Historischen Kommission für  
Niedersachsen und Bremen (Am Archiv 1, 30169 Han-  
nover) erbeten.



## Niedersachsen und Bremen 80 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus

Historische Kommission  
für Niedersachsen und Bremen

Jahrestagung 2025  
am 12./13. Juni in Hannover

## Donnerstag, 12. Juni

Tagungsort: Volkshochschule Hannover (Burgstraße 14)

12.00 – 13.00 Uhr Führung (mit vorheriger Anmeldung): Neues Rathaus von Hannover (Treffpunkt: Tourist-Info im Neuen Rathaus, Platz der Menschenrechte 1) oder Kreuzkirche, inkl. Gruft (Treffpunkt: Portal der Kreuzkirche [Turmseite], Kreuzkirchhof 3) oder Marktkirche (Treffpunkt: Willkommenstisch [im Kirchraum gleich links], Hanns-Lilje-Platz 2) oder Basilika St. Clemens (Treffpunkt: Platz an der Basilika)

ab 13.30 Uhr Begrüßungskaffee

14.00 Uhr Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen  
Begrüßung durch den Vorsitzenden der Historischen Kommission

14.15 Uhr **Eröffnungsvortrag**  
Moderation: Henning Steinführer (Braunschweig)

**Jens Binner (Hannover):**  
*Die Befreiung vom Nationalsozialismus im Überblick*

15.15 Uhr **Sektion I: Kontinuitäten und Brüche nach 1945**

Moderation: Henning Steinführer

**Christian Hellwig (Hannover):**  
*„Little understanding of democracy?“ – Hodo von Hodenberg und das Oberlandesgericht Celle nach 1945*

15.55 Uhr Kaffeepause

16.20 – 17.40 Uhr **Florian Grumblied (Hannover):**  
*Rückkehr des Rechts? Zu Struktur und Praxis der „Wiedergutmachung“ von NS-Unrecht in Niedersachsen*

**Martina Staats (Wolfenbüttel):**  
*Der Umgang mit Justizopfern nach 1945*

ab 19.30 Uhr **Öffentlicher Abendvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema:**  
**80 Jahre nach der Befreiung – Aufarbeitung und Erinnerung an den Nationalsozialismus als Aufgaben für eine lernende Demokratie**

**Ort: Sprengel Museum Hannover (Calder-Saal Eingang)**

Grußworte: Bürgermeister Thomas Hermann, Henning Steinführer  
Moderation: Christian Hellwig (Hannover)

**Elke Gryglewski (Celle)** (Impulsvortrag):  
*Die Rolle der (Landes-)Forschung zum Nationalsozialismus für die Erinnerungskultur*

**Podiumsdiskussion**

Teilnehmende: **Elke Gryglewski (Celle), Jens Binner (Hannover), Lu Seegers (Hamburg)** und **Malte Thießen (Münster)**

anschließend **Empfang**

13.00 Uhr

14.00 Uhr

## Freitag, 13. Juni

Tagungsort: Volkshochschule Hannover (Burgstraße 14)

9.00 – 10.30 Uhr Mitgliederversammlung der Historischen Kommission (hierzu ergeht eine gesonderte Einladung)

10.30 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr **Sektion II: Die Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus in Niedersachsen und Bremen – Kritische Bilanz und weiterführende Perspektiven**

Moderation: Lu Seegers (Hamburg)

**Detlef Schmiechen-Ackermann (Hannover):**

*Am Anfang stand „Thalburg“: Ergebnisse und Desiderate der regionalgeschichtlichen Forschung zur NS-Zeit in Niedersachsen und Bremen*

15.30 Uhr

Bemerkung:

**Felix Matheis (Hamburg):**  
*Hanseaten im „Osteinsatz“: Hansestädtische Handelsfirmen als Stakeholder von Ausbeutung und Judenverfolgung im besetzten Polen*

**Manfred Grieger (Göttingen):**  
*NS-Belastungen, Entnazifizierung, Aufarbeitung. Niedersächsische Unternehmen im Übergang vom Nationalsozialismus und Wirtschaftswunder*

**David Reinicke (Celle):**  
*„Ich will Ihnen, Oberführer, nicht untreu werden.“ NS-Lagerpersonal nach der Tat (1939–1979)*

Mittagspause

**Sektion III: Erinnerungskulturen in der Debatte – Routiniertes Ritual oder aktive Aufarbeitung?**

Moderation: Marcus Meyer (Bremen)

**Tobias Ebbrecht-Hartmann (Jerusalem):**

*Erinnerung in sozialen Medien*

**Jens Binner (Hannover):**  
*Erinnerung in der Gesellschaft am Beispiel der Stadt Hannover*

**Lale Yildirim (Kiel):**  
*Umgang mit dem NS im Schulunterricht*

**Elke Gryglewski (Celle):**  
*Perspektiven der Gedenkstätten*

**Schlussbemerkungen** (Christian Hellwig) **und Verabschiedung** (Henning Steinführer)

Im Foyer des Veranstaltungsortes wird die von der SNG gestaltete Wanderausstellung „Ein Tatort: Bergen-Belsen“ gezeigt werden.